

Geheimnisse eines Weihers

Kinderstube und Jagdrevier für Libellen

Artenfülle am Hartwiesen-Weiher

Dieser Weiher wurde bei den Verfüllarbeiten der ehemaligen Kiesgrube bewusst ausgespart und dann im Rahmen der Rekultivierungsarbeiten als Biotop mit verschiedenen Verlandungsstadien angelegt. Die ausgedehnten Flachwasserzonen sowie die angrenzende Wiese mit ihrer vielfältigen Insektenfauna bieten einer großen Fülle an Libellenarten einen idealen Lebensraum.



Verlandungszonen eines Weihers
Vor allem die Flachwasserzone mit ihrer vielfältigen Unterwasservegetation ist wichtig für die Ansiedlung von Libellen.



Kleiner Blaupfeil



Blutrote Heidelibelle



Herbst-Mosaikjungfer



Braune Mosaikjungfer



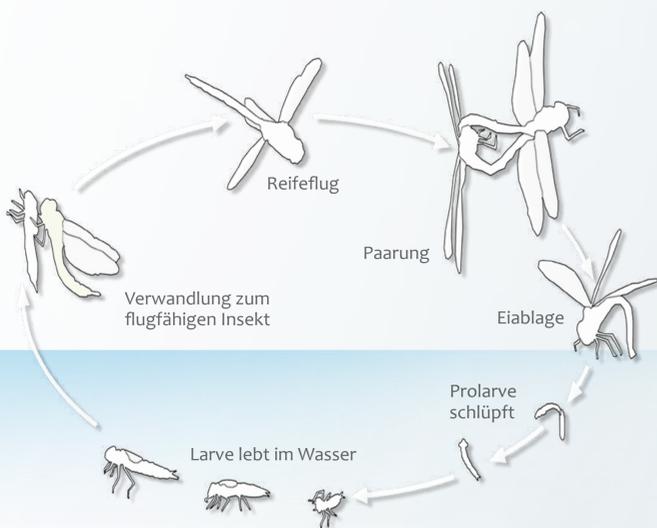
Große Königslibelle



Gemeine Heidelibelle



Gemeine Smaragdlibelle



Ein Libellenleben
Den überwiegenden Teil ihres Lebens verbringt die Libelle, unseren Blicken entzogen, als Larve unter Wasser.



Kleine Mosaikjungfer



Großes Granatauge



Große Königslibelle

Flachwasser – Kinderstube der Libellen

Das Leben einer Libelle beginnt unter Wasser. Dort jagt sie als räuberische Larve zwischen Wasserpflanzen nach anderen Insektenlarven, Kleinkrebsen und Würmern. Nach mehreren Häutungen in einer teils mehrjährigen Entwicklungszeit erfolgt der Schlupf. Dazu klettert die Larve an einem Pflanzenstängel aus dem Wasser, dann schiebt sich die fertig entwickelte Libelle langsam aus der Larvenhaut. Das flugfähige Insekt (Imago) lebt dann meist nur noch wenige Wochen.

Flugkünstler für ein paar Tage

Diese kurze Episode ihres Lebens verbringt die Libelle in der Ufervegetation und in den angrenzenden Wiesen jagend nach Mücken, Eintagsfliegen und anderen Insekten. Zur Fortpflanzung kehrt sie wieder ans Gewässer zurück. Nach der Paarung im „Tandemflug“ legt das Weibchen seine Eier in Wasserpflanzen oder in den Schlamm ab. Nach ein paar Wochen schlüpft daraus die nächste Generation Larven – ein neues Libellenleben beginnt.

